

Hotel für Blinde steht vor dem Aus

Blinden- und Sehbehindertenverein MV will das Haus „Seeschlösschen“ in Boltenhagen verkaufen / Online-Petition für Erhalt gestartet

VON MALTE BEHNK

BOLTENHAGEN. Die Mitglieder des Fördervereins für die „Ostseeperlen“ sind entrüstet. Sie haben erfahren, dass der Blinden- und Sehbehindertenverein Mecklenburg-Vorpommern (BSVMV) das „Aura-Hotel Ostseeperlen“ für Blinde und Sehbehinderte in Boltenhagen zum Jahresende schließen will.

„Der Vorstand des BSVMV hat bereits einen solchen Beschluss gefasst“, informiert der Vorstand des Fördervereins, der das Ende der Erholungs-, Begegnungs- und Bildungseinrichtung im Haus „Seeschlösschen“ kommen sieht. Der Förderverein hat einen Brandbrief verschickt und eine Petition online gestellt.

Bisher gingen die Mitglieder des Fördervereins für die „Ostseeperlen“ davon aus, dass der Verkauf eines der beiden Häuser, die zum Aura-Hotel gehören, nicht nur eine drohende Insolvenz des BSVMV abwenden kann, sondern auch die nötigen Instandsetzungsmaßnahmen im verbleibenden Haus ermöglichen würde.

„Dem Verkauf des Hauses ‚Waldfrieden‘ hätten wir zugestimmt, um eines der mittlerweile letzten Aura-Hotels für blinde und sehbehinderte Menschen vor der Schließung zu bewahren“, sagt Silke Hegemann, die Vorsitzende des Fördervereins.

Eine Diskussion zur Aufgabe eines der Objekte der „Ost-

seeperlen“, Haus „Seeschlösschen“ oder Haus „Waldfrieden“, gab es schon länger. Vieles habe für den Erhalt des „Seeschlösschens“ gesprochen, vor allem die Bedeutung als Urlaubs-, Begegnungs- und Schulungszentrum. Dennoch hat sich der BSVMV-Vorstand „mit Blick auf die weiterhin gesicherte Erfüllung des Vereinszwecks

„Unser Aura-Hotel ist für uns blinde und sehbehinderte Nutzer nicht nur ein Ferienobjekt wie viele andere.“

Thomas Vallentin, Förderverein

und Abwendung drohender Zahlungsunfähigkeit“ entschieden, den Hotelbetrieb des „Seeschlösschens“ zum 31. Dezember einzustellen und die Immobilie zu verkaufen. Um die „Ostseeperlen“ als zentralen Ort für den Verein und seine Mitglieder zu erhalten und eine wirtschaftlich tragbare Alternative zu entwickeln, soll das Haus „Waldfrieden“ zu einem Wohnobjekt mit Pension umstrukturiert werden.

„Unser Aura-Hotel ist für uns blinde und sehbehinderte Nutzer nicht nur ein Ferienobjekt wie viele andere. Es ist Bildungsraum mit vielen Angeboten zur Rehabilitation“, sagt Thomas Vallentin, der zweite Vorsitzende des Fördervereins für die „Ostseeperlen“. So fanden im Aura-Hotel in Boltenhagen Informations-



Das „Aura-Hotel Ostseeperlen“ im Ostseebad Boltenhagen für Blinde und Sehbehinderte soll zum Jahresende 2024 geschlossen werden.

FOTO: MALTE BEHNK

wochen zur Bewältigung des Alltags für Blinde und Sehbehinderte statt. Es gab erste Tipps, wie man selbstständig verweist, unfallarm kocht und isst, welche technischen Hilfsmittel sinnvoll sind, rechtliche Infos zum Thema Schwerbehindertenausweis und Ähnliches. Die Orientierung mit dem Langstock wurde geübt. Zusätzlich bereicherten Punktschrift- und Technik-kurse für Blinde und Sehbehinderte sowie Kurse für Physiotherapeuten das Profil des

Hotels. Mit den Veranstaltungen „Liedertage“ und „Bücherfrühling“ sowie Gesangs- und Trommelworkshops ist das Aura-Hotel seit vielen Jahren als Kulturort über die Grenzen Mecklenburg-Vorpommerns hinaus bekannt. „Das Ostseebad Boltenhagen hat in der Vergangenheit und natürlich immer in Zusammenarbeit mit dem Blinden- und Sehbehindertenverband Mecklenburg-Vorpommern viel für Blinde und Sehbehinderte auf den Weg gebracht.

da es uns wichtig ist, auch Menschen mit Beeinträchtigungen einen schönen Urlaub zu ermöglichen“, sagt Katleen Herr, Leiterin Marketing und Veranstaltungen in der Boltenhagener Kurverwaltung.

„Es gibt taktile Orientierungspläne, einen elektronischen Rundgang durch unser Ostseebad, an vielen Stellen Bodenindikatoren sowie barrierefreie Verkehrs- und Außenanlagen. Auch beim Bau der Dünenpromenade wurde auf viele Details geach-

tet. Gerade deshalb ist Boltenhagen sehr beliebt bei blinden und sehbehinderten Gästen“, sagt Katleen Herr und fügt hinzu: „Gäste mit Blindenstöcken gehören hier einfach zum Ortsbild und unabhängig von einer noch ausstehenden Entscheidung bedauern wir es sehr, dass diese Zielgruppe nicht mehr ansprechen zu können und zu verlieren.“

Der Förderverein für die „Ostseeperlen“ wirft Fragen auf: Warum kann das Haus „Seeschlösschen“ mit einem Verkauf des Hauses „Waldfrieden“ nicht gesichert werden? Wieso kann ein Hotel in einer solchen Lage, direkt am Strand, finanziell nicht überleben? Lohnkosten könne man sukzessive senken und als Inklusionsbetrieb mit schwerbehinderten Mitarbeitern sogar Fördermittel für die Personalausgaben bekommen.

Diese Argumente scheinen beim Vorstand des BSVMV nicht zu fruchten. Das Geschäftsergebnis der „Ostseeperlen“ habe sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert. Dennoch „ist eine Perspektive für die Fortführung des Hotelbetriebes im ‚Seeschlösschen‘ aus wirtschaftlicher Sicht nicht gegeben. Es besteht dringender Handlungsbedarf“, schreibt der Vorstand des BSVMV. Konkret möchte sich der Landesvorstand erst nach einer am 6. Juli stattfindenden außerordentlichen Verwaltungsratssitzung zu diesen Themen äußern.

„Es ist mehr als nur ein Stück Holz“

Eine Förgers aus Grevesmühlen schnitzt Figuren mit der Motorsäge.